

Zur Erhöhung der Reparaturpreise.

Wenn man jetzt seine Tageszeitung zur Hand nimmt, so liest man fortwährend von Aussperrungen, von Streiks und von Preiserhöhungen. Man kann wohl behaupten, dass kein Gewerbe heute zu den gleichen Preisen arbeitet wie etwa vor zwei Jahren noch. Die wirtschaftliche Hochkonjunktur hat ihre Wirkungen nicht nur an den industriellen Grossbetrieben mit ihren nach Tausenden zählenden Arbeitern, sondern auch an dem einfachen Handwerksbetriebe, der vielleicht nur mit einem Lehrling arbeitet, ausgeübt. Jetzt, wo man sich von allen Seiten bemüht, höhere Preise zu erzielen, da kommt es endlich dem Uhrmacher zum Bewusstsein, dass auch er in dieser Zeit für sich etwas tun muss, dass er nicht diese günstige Zeit vorüberstreichen lassen darf. Von allen Seiten hört man von Versammlungen und Bestrebungen, welche sich die Erhöhung der Reparaturpreise zur Aufgabe gemacht haben.

Die Frage: Welche Mittel müssen angewendet werden, damit die Reparaturpreise eine Höhe erreichen, die uns gestattet, einen wirklichen Gewinn aus unserer Arbeit zu erzielen? beschäftigte auch die letzten Versammlungen der Uhrmacher von Gross-Berlin. Ueber diese Versammlungen ist in unserem Verbandsorgan ausführlich berichtet¹⁾ worden. Es traten dort zwei Ansichten auf: die eine (welche auch Annahme fand) sah die Lösung der Frage in der Berechnung der aufgewendeten Zeit; die andere wollte hiervon jedoch wenig wissen und schlug die Aufstellung eines Tarifes vor.

Diese beiden Meinungen werden sich wohl jetzt, in den hoffentlich noch in grosser Zahl folgenden Verhandlungen in anderen Städten, gegenüber stehen. Sollten sie sich nicht aber doch in irgend einer Weise verbinden lassen?

Wenn sich gegen die Zeitberechnung gewichtige Stimmen erheben, so mögen hierfür auch Gründe vorliegen. Der Vergleich mit anderen Gewerben und der Hinweis, dass es dort allgemein üblich ist, die Arbeit nach Stunden zu berechnen, scheint, auf unsere Verhältnisse übertragen, doch nicht recht zu stimmen. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Arbeit des Uhrmachers von seinem Kunden nicht kontrolliert werden kann! Wenn ich mir den Hahn meiner Wasserleitung in Ordnung bringen lasse, so bin ich sehr wohl in der Lage, die geleistete Arbeit und die dabei verbrauchte Zeit zu kontrollieren. Wenn ich an meinem Hause Reparaturen ausführen lasse, so kann ich mich jederzeit überzeugen, dass in der Zeit, welche mir berechnet wird, auch gearbeitet wurde. Ohnehin ist bei diesem Beispiel auch ein Arbeiter auf den anderen angewiesen — jeder muss sich anstrengen, mit seinem Nebenmann gleichen Schritt zu halten. Aus diesem Grunde werden auch die schnell arbeitenden Leute vorangestellt und besser bezahlt und nehmen dieselben gewissermassen Vertrauensstellungen ein.

Wenn wir unserem Kunden sagen: Ich habe drei Stunden an der Reparatur gearbeitet, macht also so und soviel, dann wird er trotzdem die Meinung weiter behalten, dass man zum „Auspusten“ keine drei Stunden Zeit gebraucht. Das Aufzählen der Arbeiten, welche wir unter einer gewöhnlichen Reparatur verstehen, wird dem Kunden zu wenig zum Bewusstsein führen, dass es sich um wirkliche und manchmal sehr schwierige Arbeit handelt. Jeder Kollege kann ja ein Lied davon singen, mit welchem Misstrauen wir zu kämpfen haben.

Die Schuld, weshalb es so ungemein schwer hält, einen höheren Preis für die Reparaturen zu erhalten, scheint mir zum Teile daran zu liegen, dass es bis jetzt nicht üblich war, bei Reparaturen eine Rechnung zu verabfolgen.

Zu mir kamen oft Leute mit der Frage: Ich habe meine Uhr bei dem Uhrmacher N gehabt und musste 3 Mk. bezahlen; das ist doch furchtbar teuer! Die so mit dieser Frage zu mir kamen, taten es, weil sie wussten, dass ich Uhrmacher bin, jedoch weder als Gehilfe, noch als selbständiger Uhrmacher tätig war, ich also die Frage objektiv beantworten könnte. Vielleicht glaubten sie auch, dass ich eher aus der Schule plaudern würde!

¹⁾ Siehe in den Nrn. 9, 10 und in gegenwärtiger Nummer unter Vereinsnachrichten Berlin.

Meine Gegenfrage lautete dann, was denn an der Uhr gemacht sei? In jedem Falle konnte ich dann hören: sie ist repariert und gereinigt! Wenn ich dann diesen Leuten erzählte, was ein Fachmann alles unter diesen zwei kleinen Wörtchen verstände, wie jeder Eingriff von einem Rade ins andere sorgfältig untersucht wird, dass jedes Rad allein eingestellt werden müsste, um zu sehen, ob es ohne die geringste Klemmung läuft, wie jeder Zapfen nachpoliert wird und dass hierbei leicht ein Malheur passieren kann u. s. w., dann machten diese Zweifler ganz erstaunte Gesichter und gaben rückhaltlos zu: ja, wenn es so ist! Das ist etwas ganz anderes, da weiss man doch, was an der Uhr gemacht worden ist! Der Uhrmacher sagt ganz einfach: repariert und gereinigt und dann ist man 3 Mk. los!

Mir haben diese kleinen Lektionen, die ich den Fragestellern geben konnte, immer Freude gemacht; ausnahmslos hatte ich sehr aufmerksame Zuhörer und konnte zum Schluss mit Genugtuung feststellen, dass der Fragende die Arbeit des Uhrmachers als etwas Besonderes würdigte.

Suchen wir uns nun die Nutzenanwendung aus dieser kleinen Studie.

Die Arbeiten, welche von unseren Kunden nicht kontrolliert werden können, werden einzeln auf der Rechnung aufgeführt und berechnet; die Arbeiten jedoch, wo die Zeit, die wir darauf verwenden, der Kontrolle unserer Kundschaft unterliegt, berechnen wir nach Stunden.

Ich erhalte z. B. eine gewöhnliche Zylinderuhr zur Reparatur, wo die Spiralfeder angerostet oder sonst beschädigt ist. Nach Durchsicht und Reparatur der Uhr würde die Rechnung ungefähr so ausfallen:

Reparatur-Rechnung		Mk.	Pfg.
für			
..... Uhr Nr.			
Sämtliche Eingriffe durchgesehen		—	75
Zapfen poliert		—	75
Den Gang neu geordnet		—	60
3 Löcher gefüttert	à 20 Pfg.	—	25
1 Deckstein erneuert	à 25 Pfg.	—	75
1 Lochstein erneuert	à 75 Pfg.	—	30
3 neue Schrauben	à 10 Pfg.	—	—
eine neue Zugfeder		2	—
eine neue Spiralfeder			
eine neue Sperrfeder			
einen neuen Zylinder			
eine neue Unruhwellen			
ein neues Rad			
ein neues Trieb			
ein neues Glas			
die Uhr gründlich gereinigt		1	50
Garantie: Ich gebe die ausdrückliche Versicherung, dass die Reparatur sorgfältig ausgeführt wurde und nur bestes Material zur Verwendung kam.	Summe: Mk.	6	90
dankend erhalten!			
		Firma.	
Hannover, den 19.....			
Kanalstr. 3.			

(Die Preise sind nur als Beispiel gewählt!)

Der Kunde, welcher jetzt schwarz auf weiss sieht, was alles an seiner Uhr gemacht worden ist, wird ein gewisses Gefühl der Befriedigung haben. Er hat jetzt wenigstens eine Bestätigung, dass an seiner Uhr überhaupt gearbeitet worden ist, und, auf seine Rechnung fussend, kann er berechnete Reklamationen machen.

Auf den Uhrmacher übt eine solche detaillierte Rechnung einen wohlthuenden Zwang aus. Er wird vor allen Dingen angehalten nachzudenken, dass jede Aenderung, welche er an einem Werke vornimmt, eine wirkliche Arbeit ist, welche mehr oder weniger Geschicklichkeit verlangt und darum auch bezahlt werden muss! Weiter wird er durch die Garantiever sicherung eine Verantwortung für seine Arbeit übernehmen, zu der er jeder Zeit herangezogen werden kann. Ausserdem wird ein befähigter